

## Nichtamtlicher Theil.

*Annuaire de la Librairie, de l'Imprimerie, de la Papeterie et des Professions qui se rattachent à ces Industries. Année 1860. 1. Partie: France et Colonies. 12. Paris, au Cercle de la Librairie. Preis pro compl. 5 fr.*

„Der deutsche Buchhandel, wie er ist, mit allen seinen Institutionen und seinen Confusionen, er lebe hoch!“ — so lautete der Trinkspruch, den vor einigen Jahren bei dem Ostermessenbanket im Leipziger Schützenhause einer der ausgezeichnetsten und der größten, wenn nicht der allergrößte der deutschen Verleger ausbrachte, und mit welchem er in wenigen Worten eine vollständige Beschreibung und eine treffende Kritik der großartigen Maschine lieferte, die der deutsche Buchhandel heißt. Es ist wahr, er soll leben, der deutsche Buchhandel, mit allen seinen wunderbaren Institutionen, die das Staunen der Welt erregen, aber auch, wie er ist, mit seinen Confusionen, mit allen den unzähligen kleinen Verwickelungen, die nie zu Ende kommen, über die sie Alle klagen und weinen, und bei denen sie sich doch Alle so wohl befinden. Ich will heute nicht von diesen Confusionen, den Leiden des großen Buchhändlerbundes sprechen, denn das Börsenblatt enthält darüber schon in hinreichender Menge mehr oder minder gelehrte, und mehr oder minder glückliche Consultationen; ich will aber auch nicht von allen seinen Institutionen reden, nicht von der Leipziger Ostermesse, noch von den Remittenden oder der Zettelbörse oder den Leipziger Commissionären, sondern will nur von einer dieser Institutionen sprechen, die zu den besten gehört, und die soeben wieder eine Nachahmung im Auslande gefunden hat. Ich meine das in jeder Art vortreffliche, in seiner Art einzige Schulz'sche Adreßbuch und seine vor einigen Tagen erschienene Nachahmung, das *Annuaire de la Librairie etc.*

Der hiesige *Cercle de la Librairie*, der schon seit vielen Jahren, ungeachtet einer etwas einseitigen Richtung, doch eine sehr anerkanntenswerthe Thätigkeit entfaltet, einestheils um die Interessen seines Industriezweiges zu vertreten, anderntheils aber auch, und hier dient ihm abermals der deutsche Buchhandel als Vorbild, um in den Buchhändlern Frankreichs wenigstens einen kleinen Theil des Gemeingeistes zu wecken, der den Stolz der deutschen Kollegen bildet, dieser *Cercle*, oder besser, sein Präsident Hr. Jules Delalain hat schon vor einigen Jahren beschlossen, ein Adreßbuch der französischen Buchhändler herauszugeben, nach dem Muster des Schulz'schen bearbeitet. Nachdem man sich seit 3 Jahren unausgesetzt damit beschäftigt hat, ist jetzt endlich die erste Abtheilung dieser Arbeit erschienen, und in Anbetracht dieser langen Verzögerung dürfte es am Platze sein, die Schwierigkeiten zu erwähnen, mit denen die Redaction dieses Adreßbuches zu kämpfen hatte.

Wie soeben erwähnt, ist bei dem französischen Buchhändler in der Provinz nicht die leiseste Spur von dem *esprit de corps* zu finden, der den deutschen Buchhändler bis zum Ueberlaufen anfüllt, und der es diesem unmöglich machen würde, Achtung vor sich selbst zu haben, wenn er sich nicht in bester Form in Schulz's Adreßbuch figurirend wüßte. Den Weg also zu gehen, den s. Z. wahrscheinlich Hr. D. A. Schulz gegangen ist, d. h. sich direct an die Buchhändler zu wenden, und von ihnen die nöthigen Mittheilungen zu erwarten, war der Redaction des *Annuaire* gänzlich unmöglich; es würden von 100 Buchhändlern kaum 5 die Aufforderung beantwortet haben. Sich an die Pariser Commissionäre zu wenden, war auch nicht zulässig, denn da im hiesigen Geschäft noch nicht die offenerzige Gemüthlichkeit herrscht, wie in Deutschland (auch eine von den „Institutionen“!), so würde sich gar mancher Commissionär gehütet

haben, die vollständige Liste seiner Correspondenten einzureichen. Es blieb also nichts anders übrig, als sich an die Regierung selbst zu wenden, die ja ohnehin hier die Ursache und den Zweck alles Daseins bildet. Da nämlich in Frankreich nicht nur jeder Buchhändler, sondern auch jeder Antiquar, jeder Buchbinder und jeder Bilderhändler, wenn sie nur ein einziges Buch verkaufen wollen, eine Concession (ein *Brevet de Libraire*, oder wenigstens eine auf Widerruf verliehene Autorisation) haben muß, so wird auf dem Ministerium des Innern eine vollständige Rolle über das Buchhandelsgewerbe geführt, und diese Rolle hat der Redaction des *Annuaire* zur Verfügung gestanden. Da nun in diesem Verzeichnisse zwar jede Veränderung eingetragen wird, wenn ein *Brevet* von einer Person auf eine andere übergeht, aber nicht, wenn eine brevetirte Person stirbt und das *Brevet* nicht weiter benutzt wird, und es ferner viele Personen gibt, die sich bei irgend einer vorübergehenden Veranlassung ein *Brevet* ertheilen ließen, aber seitdem den Buchhandel wieder aufgaben, was bei der in Frankreich herrschenden Gewerbefreiheit sehr oft vorkommt, so bestand die Hauptschwierigkeit der Redaction darin, das vom Ministerium gelieferte Material zu sichten, die Todten von den Lebenden und die Buchhändler von der übrigen Gesellschaft zu trennen. Diese Arbeit ist es besonders gewesen, welche die Herausgabe des *Annuaire* so sehr verzögert hat, und eine praktische Benutzung des Buches wird erst zeigen, inwieweit es gelungen ist, die Spreu von dem Weizen zu sondern. Jedenfalls ist es dankend anzuerkennen, daß ein erster Versuch gemacht worden ist, und es bleibt nur zu wünschen, daß man sich nicht mit dem Anfange begnügt, sondern daß, wie es Hr. Delalain in seiner Vorrede verspricht, das *Annuaire* jedes Jahr neu herausgegeben wird und so nach und nach der Vollkommenheit entgegenschreitet, die das Schulz'sche Adreßbuch für Deutschland bereits erreicht hat.

Die vorliegende erste Abtheilung des *Annuaire de la Librairie* enthält zuerst als Einleitung einige Personalnachrichten über die Ministerien des Innern und der Justiz, sodann eine kurzgefaßte Darstellung der den Buchhandel, die Buchdruckerei und das literarische Eigenthumsrecht betreffenden Gesetzgebung, und sodann die Adressen aller Buchhändler, Buchdrucker und Lithographen von ganz Frankreich und den Colonien. Wie billig, beginnt Paris den Reigen, und wir sehen aus dem Verzeichnisse, daß die französische Hauptstadt 548 wirklich brevetirte und 317 autorisirte, also im Ganzen 865 Buchhändler zählt (die *Cabinets de Lecture* und Leihbibliotheken sind einbegriffen). Außerdem gibt es hier 85 Buchdrucker, 391 Lithographen und 138 Kupferdrucker. Hierauf folgen die Adressen für die Provinz, und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Departements, mit alphabetischer Unterordnung der Städte. Wir finden darin (die Colonien einbegriffen) die Namen von 3996 Buchhändlern, so daß sich also für ganz Frankreich eine Gesamtzahl von 4861 Buchhändlern ergibt, eine überraschend große Zahl, bei deren Beurtheilung aber zu beachten ist, was wir oben sagten, nämlich, daß viele Buchbinder, alle Leihbibliotheken u. s. w. einbegriffen sind.

Um das *Annuaire* noch nützlicher und seinem Vorbilde ähnlicher zu machen, hat man versucht, die Pariser Commissionäre anzugeben, was aber nur bei 950 Handlungen hat geschehen können. Die übrigen sind entweder keine wirklichen Buchhändler, oder haben keine Commissionäre in Paris, wenigstens keine regelmäßigen, oder auch die betreffenden Commissionäre haben ihre Listen nicht vollständig hergegeben. Diese 950 Handlungen vertheilen sich auf 36 Commissionäre.

Das Erscheinen der zweiten Abtheilung des *Annuaire* ist für